

Abraham - Unsere Erfahrungen führen zu Anerkennung von Unterschiedlichkeit - 30. 01. 2006 - Woods Cross UT

Ich bin ABRAHAM. Grüße. Ich stelle fest, dass unsere Gruppe eine Quelle von Kraft und Heilung ist. Es ist wunderbar das Vertrauen hier in diesem Raum unter euch zu sehen. Wie wundervoll es ist, dass ihr dieses Vertrauen zueinander genügend habt um ihr selbst zu sein, wie ihr seid, Reisekameraden, Königreichsbrüder und -schwestern, Freunde und Mitarbeiter.

Es ist besser verstanden worden, dass Leute einander brauchen, vielleicht nicht so sehr wie in traditionellen Rollen, sondern mehr entsprechend geistigen Bedeutungen. Ich will damit sagen, dass Sterbliche, wenn die Welt sich entwickelt, feststellen werden, dass ihr Platz in der Welt auch verändert werden sollte. Es ist gut verstanden, dass Erfahrung uns Fortschritt bringt, und bis zu diesem Punkt dachten wir, das war durch einen gut bewältigten Weg - das heißt, um Elternschaft zu verstehen müssen wir ein Kind haben; um Ehe zu verstehen müsst ihr eine erfolgreiche Ehe gehabt haben; um zu verstehen ein Teil des Gesamten zu sein, muss man lernen das Selbst aufzugeben.

Wenn eure Gesellschaft erweitertere Horizonte sieht, können wir beginnen eine Vielfalt von nicht-traditionellen Rollen zu akzeptieren. Es ist gesagt worde, dass wir lernen die Trennungslinien zu entfernen. Stagniertes Denken hält uns von neuen Ideen und von Wachstum ab. Erfahrung mit Vielfalt wird schließlich Aufgeschlossenheit hervorbringen, welche umgekehrt zu Akzeptanz führen wird. Betrachtet den Meister und wie Er die unterschiedlichen Leute, die Er traf, ansah - sie waren nicht reich oder arm, frei oder gebunden, Mann oder Frau.

Damit diese sogenannte Zivilisation an Vielfalt gewöhnt wird, muss es in der Tat Erfahrung geben. Es wird Individuen geben, die stark in Geist und ehrlichen Herzens sind, die den Weg zu Verständnis von Vielfalt zu führen helfen werden. Wenn die Menschen der Welt beginnen Licht und Leben kurz zu sehen, wird es mehr Akzeptanz von Individuen geben, die bloß sind, wer sie sind, sterblich gesagt.

Ihr Missionsteilnehmer seid Vorläufer im Aufstellen von Akzeptanzbeispiel. Ich will damit nicht sagen, dass ihr alles akzeptiert, sondern einfach, dass ihr kein urteilendes Licht werft. Der Einzige, der Gottes Verstand kennt, ist Gott. Er betrachtet Seine Kinder mit den gleichen Augen. Er liebt Seine Kinder mit der gleichen Menge an Liebe.

Für die kommende Woche lasst uns die Technik der Akzeptanz üben, und wie Andere um uns herum für unsere Bereitschaft offen zu sein von Nutzen sein können. Definitiv könnt ihr auf ein letztendliches Gutes zählen, das sich aus jeglichen Umständen ergibt. Es ist eine Ehre für mich euch hier miteinander zu sehen. Wie ihr wirklich seid, ist inspirierend. Wir wollen hier aufhören.

Wie immer nimmt meine Liebe für jeden Einzelnen von euch zu. Geht in Frieden. Bis nächstes Mal, Shalom.